

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 28

Artikel: Der Schlangenmensch
Autor: Molnar, Eugen
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755344>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Schlangenmensch

Von Eugen Molnar

Jackie, der Schlangenmensch, war eine erstklassige Programmnummer in jedem Variété und Zirkus, wo er auftrat. Er verdankte aber seine Erfolge nicht nur der beisspiellosen Elastizität seines Körpers, die ihn zu den unglaublichsten Bewegungen befähigte, sondern auch seiner sympathischen und angenehmen Erscheinung. Der 28jährige Jackie war ein Mann von mittlerem Wuchs, blondem Haar und hellblauen Augen; um seine Lippen spielte immer ein Lächeln. Wenn er die Bühne oder die Manege betrat, hatte ihn das Publikum, ehe er noch ein einziges Kunststück gezeigt hätte, auch schon liebe gewonnen.

Jackie arbeitete bereits seit zehn Jahren vor der großen Öffentlichkeit und obwohl seine durchsichtigen, kindlichen Augen immer lachten, war in seinem Innern doch eine sonderbare Veränderung vor sich gegangen. Der junge Mann hatte sich durch sein erspartes Geld eine gewisse Selbstständigkeit erworben und trug sich jetzt mit dem Gedanken, vom Artistenleben Abschied zu nehmen. Nicht, als hätte die Biegsamkeit seines Körpers etwa nachgelassen; auch nicht, weil er sich vielleicht müde fühlte. Er krümmte und wand sich allabendlich auch jetzt mit der gleichen bewundernswerten Schlangenartigkeit zwischen seinen auf die Erde gestützten Händen und Beinen, wie als kleines Kind; und all diese Bewegungen, in die sich bei anderen Künstlern oft eine geschmacklose Wendung einzuschleichen pflegt, vollführte er mit dem Liebreiz und der Anmut eines Backfisches. Oh, Jackie war seines Berufes, wo er es bis zur größten Vollkommenheit gebracht hatte, nicht überdrüssig geworden.

Aber Jackie hatte sich verliebt. In ein ihm ähnliches schlankes, feines, zartes, brünettes Mädchen mit lachenden Augen, das fast jeden Abend im Zirkus erschien, in der ersten Reihe hinter der Barriere. Sie mochte vielleicht schon das dritte oder vierte Mal auf demselben

Eckplatz gesessen sein, als Jackie sie bemerkte, und von diesem Abend an erklang in seinem Herzen etwas, das ihn in seinen phänomenalen Produktionen bisher noch niemals gestört hatte. Der Schlangenmensch begann zu fühlen, daß er ein Herz hat. Dieses Herz zeigte zunächst nur eine gewisse Unruhe, alsbald meldete es sich aber schon stürmischer, und sein Besitzer dachte während der Vorführung seiner Kunststücke gar oft daran, wie sonderbar, wie lächerlich, ja geradezu kompromittierend es für ihn sei, daß ihn jenes angetotete Mädchen in solch verschrobenen Stellungen sieht.

Jackie löste am nächsten Tag seinen Vertrag mit der Direktion, und am Abend erschien er im Zuschauer-raum neben dem herrlichen brünetten Mädchen, das maßlos überrascht war, als Jackie in einem tadellosen neuen Anzug, elegant, frisch und lächelnd plötzlich neben ihr Platz nahm. Der Meister der Biegsamkeit sagte nur soviel:

«Fräulein, geben Sie mir Gelegenheit, morgen mit Ihnen zu sprechen... Ich habe nur wenige Worte zu sagen.»

«Sprechen Sie doch gleich jetzt», entgegnete das Mädchen, ihr Gesicht hinter dem Programm verborgend.

«Ich bete Sie an!», erklärte Jackie gefühlvoll. «Und ich habe Ihre Wege meinen Beruf aufgegeben.»

«Und was werden Sie nun beginnen?»

«Das weiß ich noch nicht. Ich weiß nur so viel, daß ich ohne Sie nicht leben kann.»

«Das genügt aber noch nicht. Mein Vater ist General und ein sehr strenger, gefürchteter Mann. Was soll ich ihm sagen, wenn er von der Sache erfährt?»

«Nennen Sie ihm einen falschen Namen! Sagen Sie ihm, ich heiße Robert White und wäre Ingenieur in Pensylvanien bei einer Eisenbahn-Baugesellschaft.»

Dabei verblieben Sie, und sie vereinbarten auch, daß

Jackie gegen Mittag des nächsten Tages im Hause des Generals vorsprechen sollte.

Der General war ein steifer, zeremoniöser Mann. Er hielt sich so gerade, als hätte er ein Kanonenrohr verschluckt. Und so, wie er selbst war, wollte er am liebsten die ganze Welt sehen.

«Ich mag nur selbstbewußte, energische Menschen leiden. Nicht die jungen Leute von heute, die wie Gelatine sind und kein Rückgrat besitzen. Sie machen einen Buckel vor jedem Esel, der um einen Stern mehr hat, oder um eine Rangklasse höher steht als sie.»

Jackie kam schon seit einer Woche in das Haus des Generals. Der General gewann ihn sehr lieb. Eines Abends sprach er zu seiner Tochter:

«Meine liebe Mary, was hältst du von diesem Robert White?»

Das Mädchen senkte den Blick.

«Ah, so steht die Sache?» rief der General lachend aus. «Dann nimm meinen Segen. Und ich, der alte, erfahrene Mann erkläre dir: ich bin im Leben schon vielen Männern begegnet, aber einen solch strammen Jungen, wie diesen Robert, sah ich noch niemals! Ich habe manchmal geradezu das Gefühl, als wäre sein Rumpf aus geschmiedetem Eisen. Das ist ein richtiger Mann, nicht aber jene herausgeputzten Bürschlein, die sich um uns herumtreiben und vor Untertänigkeit mit ihren Nasen fast den Boden streifen.»

Und Mary wurde Jackies Frau. Anderthalb Jahre lebten sie glücklich von Jackies erspartem Gelde, dann bekam der junge Ehemann durch Vermittlung seines Schwiegervaters eine Stelle in einem Amt. Er hielt es aber dort nicht länger als einen Monat aus. Sein Chef, der keine Ahnung davon hatte, daß Robert White einst ein Schlangenmensch gewesen war, sagte ärgerlich:

«Ein unausstehlicher Mann! Er kann sich vor seinen Vorgesetzten ja nicht einmal verneigen.»

Während der nächsten vier bis fünf Monate hatte Jackie ebenso viele Stellungen inne. Schließlich aber sah er ein, daß er so auf keinen grünen Zweig gelangen werde und kehrte mit einem tiefen Seufzer zu seinem ursprünglichen Beruf zurück. Er wurde wieder ein Schlangenmensch, weil er ein Mann mit Rückgrat bleiben und vor niemanden auf Erden den Rücken beugen wollte.

ein ehrliches Wort über Ligaretten

Eine neue Cigarette lancieren, bedeutet ein großes Risiko. Ein Fehlschlag kostet viel Geld. Wenn die ihrer Verantwortung bewußten Fabrikanten nicht absolut sicher wären, daß die neue Marke „D 6“ dem Raucher ganz besonders viel bietet und dank dem leicht bleibenden und der absoluten Reinheit nie verleidet wird, wenn nicht für die stets gleich bleibende Güte absolute Gewähr bestände, dann hätte man die Lancierung der „D 6“ nie wagen dürfen. Aber sie ist wirklich besser, als der niedrige Preis von 60 Cts. ahnen läßt.

ALTHAUS

die gute leichte D Ligarette

20 Stück
60 cts



Hertenstein Für Ruhe, Ausspannung und Wassersport ist die Hotel-Pens. Hertenstein am Vierwaldstättersee der richtige Ort. 200000 m ² eigener Park, über 1 km See-promenade. Voller Pensionspreis ab Fr. 9.—, Familie u. Jahr.	Arosa Hotel-Kurhaus Surlej. Ruh., bevorzugte Südlage direkt am Obersee, 1938 gänzlich modernisiert. Weekend, Ferien, Erholung zu jeder Jahreszeit. Voller Pensionspreis von Fr. 12.— an. Auskunft und Prospekte durch den Besitzer E. Hoffmann.	ZERMATT 1620 Meter über Meer Hochalpiner Luftkurort und Touristenzentrum. + Trockenes, mildes Klima. + Bequeme Spazierwege. + Wald. + Kein Autoverkehr. Der richtige Ort für einen idealen Erholungsaufenthalt. Prospekte durch Hotels Seiler in Zermatt oder Gletsch.
Engelberg Parkhotel Sonnenberg. Neb. 6ff. Sonnen- u. Schwimmbad. 1634 umgebaut. Gr. Waldpark. Ruhige, aussichtsreiche Lage. Zimmer mit fl. Wasser. Erstklassige Verpflegung. Pension ab Fr. 12.— Pauschalabkommen. Parkrestaurant. Prop. und Dir. H. Häfelin.	Fetan Hotel Bellavista (Engadin 1650 m) Idealer Ferienaufenthalt. Pensionspreis von Fr. 9.— an.	Hotels Seiler (8 Hotels in allen Preislagen) Gleiche Häuser: GLETSCH FURKA-PASS Hotel Glacier du Rhône Hotel Belvédère
Seelisberg Hotel Bellevue-Terminus + 125 Betten. Bestbekanntes Haus mit letztem Komfort, in bevorzugter Lage. Prachtv. Aussichtst., Restaurant, Garage. Pensionspreis: mit fließ. Wasser Fr. 10.— bis 13.50, ohne fließ. Wasser Fr. 8.— bis 9.50. Besitzer: A. Amstad.	Lenzerheide 1500 m ü. M. Herrliche Frühlingstage bei angenehmem Aufenthalt im «Schweizerhof» , dem individuell geführten Hause. Familien- und Weekendarrangements. Telefon 7281. E. Brenni, Prop.	Airolo Hotel Motta und Poste. Sommer, Winter, modernes Hotel. Fließendes Wasser. Zentralheizung. Weekendarrangements. Tennis. Großer Garten. Gepflegte Küche. Pension von Fr. 9.— an.
Stansstad Hotel Freienhof. Ihr Ferienort. Strandbad, Spielwiese, Tennis, orig. See-Bar, Dancing, abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm. Pension von Fr. 7.50 an. Juli/August von Fr. 8.— an.	St. Moritz Hotel Rosatsch-Excelsior. Das gediegene, heimelige Haus I. Ranges. Anerkennung vorzüglich in jeder Beziehung. Zimmer ab Fr. 4.50, volle Pension ab Fr. 12.50. G. Gieré, Besitzer.	Affoltern a. A. Kneipp-Kurhaus Arche. Die Kneippkur macht und erhält Sie gesund und wird bestärkt durch 45jährige Erfolge. Einrichtg. f. Kneippkuren vollständig. Preise f. jederm. Prosp. z. D. Kurarzt. Tel. 248.403. Neue Leitung: Emanuel Schieb.
Eggishorn 2200 m Hotel Jungfrau ob Fiesch, Furkabahn. Hochalpiner Luftkurort, sonnige Lage. Excursionszentrum. Eggishorn, Märjelensee. Ebene Spazierwege. Badegelegenheit. Tennis. Mäßige Preise.	Tschiertschen Haus Carmenna. Graub. 1350 m, der ideale Ferienaufenthalt für Erholungs- u. Ruhebedürftige. Berge, Touren, Licht, Luft, Sonne! la Küche. Pens. Fr. 6.50. Tel. 68.12. Fam. Jenny-Zellweger.	Montreux Splendid-Hotel. Schönste Lage gegenüber der Dampfschiffstat., Engl. Garten u. d. Quai-prom. Aller Komfort. Pension von Fr. 9.— oder 7 Tage alles inbegriffen Fr. 75.—. Auch Weekendarrangements. Prospekte. Telefon 62.314. M. Julien.
Baden Hotels Verenhof u. Ochsen. Bestbekannte Kurhotels. Thermalbäder und Quellen in Hause selbst. Sämtl. Zimmer mit fl. Wasser, viele mit Tel. Große Parkanlage. Pensionspreise: Verenhof ab Fr. 12.— Ochsen ab Fr. 10.50. Tel. 22.011 u. 23.477. Bes. F. X. Markwalder.	Thun Kurhaus und Privatklinik Aarheim. Erholungs-, Gesundheits- und Verjüngungskuren. Idealer Sommeraufenthalt und Ferien. Eigenes Strandbad am See. Pensionspreis ab Fr. 11.—. Telefon 32.74. Prospekte durch Direktion: Dr. Schmid.	Fionnay (Wallis) 1500 m. Hotel Grand Combin. Arztlich empfohlener Luftkurort, umgeben von Tannenwald, Freibad im See. Gute, gepflegte Küche. Pension von Fr. 7.50 bis Fr. 12.— per Tag. Neuer Besitzer: Franzen.
Arosa Hotel-Pension Juventas. in bester Lage am Wald. Neuzeitlich eingerichtet. Prachtvolle Gesellschaftsräume. Spielplatz. Pensionspreis von Fr. 10.— an. Telefon 117. Familie Streif.	Schachen (Stein, Appenzel) Ferienheim + Heimeliges Appenzellerhaus, ganz im Grünen, bietet guten Ferienaufenthalt. Gutbürgerliche Küche. Pensionspreis Fr. 5.50 bei 4 Mahlzeiten. Hygienisch eingerichtet. Telefon 40. Prospekt verlangen.	Iseltwald Privatpension Kreuz — Ruhige staubfreie Lage. Gute Küche. Pensionspreis Fr. 6.—. Prospekte. Häufig empfiehlt sich Familie Pfister.
Gwatt-Thun Pension Seematte - Eig. Strand- u. Sonnenb. u. warm Wasser. la. Küche. Wer die Seematte besucht, kocht gerne wieder. (Kinder-gärten) Pens. ab Fr. 6.50. Prosp. Tel. 3465. Garagen. Prop. C. Maurer-Rentsch.	Schauenburg-Bad Solbad u. Kurhaus. Für Solekuren. Ferienaufenthalt in wald. Hohenl. Ruh., bestempf. Haus. Kohlensäure-bäd. Fango. Massage. Diät. Fl. Wasser. Garagen. Ceph. Pens. v. Fr. 7.50 an. R. Flury.	



Eine Neuerung für unsere Juli-Spezialtouren

Da nun der Wanderatlas Olten in den Besitz aller Besteller gelangt ist, können wir in sechs Wandergebieten Spezialtouren ausschreiben. Zugleich mit diesen Juli-Spezialtouren führen wir eine Neuerung ein, die gewiß jedem Wanderbündler willkommen sein wird.

Wir werden nicht mehr wie bisher irgendeine Wanderroute oder eine Zusammenstellung von solchen vorschreiben, sondern ganz einfach in jedem Wanderggebiet einen Punkt bestimmen, der zu besuchen ist. Dabei spielt es gar keine Rolle, von welcher Seite und auf welchen unserer Wanderrouten dieser Punkt erreicht wird. Für diese Spezialtouren kommen in Zukunft zwei Bestätigungsstellen in Frage. Diejenige am Ausflugsziel und eine zweite nach freier Wahl.

Im Wanderggebiet Zürich (48. Spezialtour) ALBISHORN

Bestätigungsstellen: 1. Rest. Albishorn.
2. Nach Wahl: Mettmenstetten: Hotel weißes Rößli; Wengi: Kurhaus Wengibad; Aeugst: Gasth. z. Eichhorn; Affoltern a. A.: Rest. Weinberg; Ober-Albis: Gasth. Hirschen, Gasth. Windeg; Unter-Albis: Rest. Löwen; Langnau: Rest. Langnauerhof; Thalwil: Hotel Adler, Hotel Katharinahof, Rest. Seegarten; Rüschlikon: Rest. Belpoir; Oberrieden: Rest. Schöneck; Horgen: Rest. Frohsinn, Gasth. Schwanen, Ferienheim Windeg; Horgen-Oberdorf: Rest. Bahnhof; Käpfnach: Rest. Frohsinn; Sihlbrugg-Station: Rest. Waldhaus; Sihlbrugg: Rest. Löwen; Hirzel: Meta-Heußer-Heim; Hirzel-Höhe: Rest. Hirschen; Hausen: Rest. Schweikhof.

Im Wanderggebiet St. Gallen (49. Spezialtour) RUHBERG

Bestätigungsstellen: 1. Tübach: Rest. Ruhberg.
2. Nach Wahl: Arbon: Alkohofr. Volkshaus, Rest. Schiff-lände; Steinach: Gasth. Glinzburg, Gasth. Stern; Rorschach: Café Maurer, Rest. Bahnhof; Untereggen: Gasthof Schäfli (Vorderhof); St. Gallen: Rest. alt Guggeien, Rest. Peter u. Paul, Rest. z. Adler, Gasth. z. Sonne; Wittenbach-Station: Rest. Oedenhof; Mörschwil: Rest. Bahnhof; Roggwil-Berg: Gasth. Mammertsberg; Roggwil-Dorf: Gasth. z. Ochsen.

Im Wanderggebiet Luzern (50. Spezialtour) DIETSCHIBERG

Bestätigungsstellen: 1. Rest. Dietschiberg.
2. Nach Wahl: Luzern: Rest. Schloßberg; Ebikon: Rest. Bahnhof; Buchrain: Gasth. z. Adler; Udligenswil: Gasth. Engel; Meggen: Rest. Angelfluh.

Im Wanderggebiet Basel (51. Spezialtour) MARIASTEIN

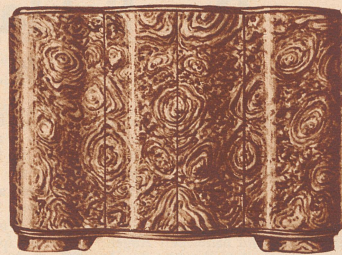
Bestätigungsstellen: 1. Mariastein: Rest. Post.
2. Nach Wahl: Kleinlützel: Gasth. Wilhelm Tell; Laufen: Rest. Central; Zwingen: Hotel Bahnhof; Nenzlingen: Rest. Dannacher; Ettingen: Rest. Fürstenstein; Therwil: Rest. Renz; Oberwil: Rest. Jägerstübli, Gasth. z. Krone; Bottmingen: Gasth. z. Sonne; Benken: Gasth. z. Rößli; Flüh: Hotel Landskron.

Im Wanderggebiet Bern (52. Spezialtour) DENTENBERG

Bestätigungsstellen: 1. Dentenberg: Rest. Dentenberg.
2. Nach Wahl: Bern: Café Bärengraben; Rest. Burgernziel; Ostermundigen: Gasthof Waldeck; Ostermundigerberg: Rest. Waldheim; Deißwil: Gasthof Ziegelhüsi; Stettlen: Rest. z. Linde; Worb: Hotel z. Stern.

Im Wanderggebiet Olten (53. Spezialtour) BLUMLISMATT

Bestätigungsstellen: 1. Egerkingen: Pension Blümlismatt.
2. Nach Wahl: Hägendorf: Hotel z. Teufelsschlucht; Langenbruck: Hotel Bären; Allerheiligenberg: Wirtschaft Allerheiligenberg; Olten: Rest. Bornhof; Trimbach: Rest. Eisenbahn; Läfelfingen: Rest. zur Post; Eptingen: Gasthof z. Linde, Berghaus Ober-Böfchen, Wirtschaft Kallhof; Aarburg: Gasthof zum Falken; Hauenstein: Rest. zur Post; Ramsach: Solbad und Kuranstalt.



Wunder der Technik! Wunder der Natur!

Ein Wunder der Technik sind die vornehm wirkenden Schweifungen, die feinen Profile und eleganten Rundungen.

Ein Wunder der Natur ist der ausgesucht schöne, fehlerfreie Ulmenmaser. Selten findet man Maserhölzer von dieser Pracht und was besonders wertvoll ist: Die einzelnen Türen und Fronten sind nicht zusammengesetzt, sondern aus einem einzigen Maser-Stück.

Dieses hochaparte Schlafzimmer ist Qualität durch und durch! Sei es das sorgfältig präparierte Blindholz, das fachgemäße Absperren und Fournieren oder der peinlich exakte Finish innen und außen — überall spürt man die Hand des gewissenhaften Fachmannes.

Besichtigen Sie unverbindlich dieses herrliche Modell-Zimmer, Sie werden erstaunt sein, wie vornehm es wirkt. Dabei ist der Preis erstaunlich niedrig, ja für jedermann erschwinglich.

MÖBEL-PFISTER A.G., BASEL / ZÜRICH / BERN / GEGR. 1882
DAS HAUS FÜR SCHÖNE QUALITÄTSMÖBEL

Kaufen Sie edelgeformte Qualitätsmöbel, sie sind eine gute Kapital-Anlage.
10 fach lohnt sich die Fahrt zu Möbel-Pfister.

Sanatorium Kilchberg bei Zürich

Private Nervenheilanstalt

Individuelle Behandlung aller Formen von Psychosen und Neurosen. Entziehungskuren für Alkohol, Morphin, Kokain usw. Malaria-Behandlung bei Paralyse. Führung psychopathischer, haltloser Persönlichkeiten. Angepaßte Arbeitstherapie.

3 Ärzte, 6 getrennte Häuser; geschlossene für Psychosen, offene für Erholungsbedürftige. Prächtige Lage am Zürichsee, in unmittelbarer Nähe von Zürich. Großer Park u. landwirtschaftl. Kolonie. Sport- und Ausflugsgelegenheit. • Physikalisches Institut (Medikamentöse Bäder u. Packungen, Licht- u. Dampfbäder, Elektrotherapie, Höhen-sonne, Diathermie, Massage usw.), Behandlung organischer Nervenerkrankungen, Stoffwechselstörungen, rheumatischer

Leiden, Erschlaffungsstörungen etc. Diät- und Entfettungskuren. Eigene Abteilungen mit Terrassen für Bettlägerige. Offenes Schwimmbad. Verlangen Sie Prospekte b. d. Direktion. Telefon Zürich Nr. 914.171 u. 914.172 • Besitzer: Dr. E. Huber-Frey. Ärztliche Leitung: Dr. H. Huber und Dr. J. Furrer.

